

AUFGESCHLOSSEN

Neues aus dem Schwarzen Kreuz

Celle im Juli 2020

NÄCHSTENLIEBE

BEFREIT!



Foto: EDPixel/Adobe Stock

BEZIEHUNGEN ALS SCHLÜSSEL FÜR VERÄNDERUNGEN



Klaus Douglass leitet seit März diesen Jahres die Evangelische Arbeitsstelle für missionarische Kirchenentwicklung und diakonische Profilbildung in Berlin. Er ist Autor zahlreicher Bücher, Seminarreferent und Persönlichkeitstrainer. Er beschreibt, warum gute Beziehungen für den Glauben so wichtig sind.

„Seit einiger Zeit lese ich die Bücher des amerikanischen Religionssoziologen Rodney Stark. Eine These von ihm beschäftigt mich in besonderer Weise. Das Christentum der ersten drei Jahrhunderte, schreibt er, hat sich nicht so sehr durch das Medium der Predigt verbreitet. Es lässt sich vielmehr soziologisch sehr gut belegen, dass der entscheidende Faktor für die Ausbreitung des Christentums in den Beziehungen lag, die Christinnen und Christen zu anderen Menschen aufbauten.“

Ich selber predige für mein Leben gern. Aber auch heute ist es so, dass rund 80 Prozent der Menschen, die sich als aktive Christen bezeichnen, dadurch zum Glauben gefunden haben, dass jemand seinen Glauben mit ihnen teilte, mit dem sie eine persönliche Beziehung hatten.

Nicht umsonst heißt es: „Lehrt sie und tauft sie“: Vermittelt ihnen das Wort Gottes, nehmt sie aber gleichzeitig in eure Gemeinschaft mit auf. Denn das Wort Gottes kann dort am besten Wurzeln schlagen, wo Menschen gleichzeitig Liebe erfahren.

Natürlich muss das Wort Gottes verkündigt werden. Aber Worte allein werden Menschen nicht dauerhaft zum Glauben an den lebendigen Gott bringen. Worauf wir wirklich unseren Fokus richten müssen, ist die Sprach- und Auskunftsfähigkeit der „einfachen“ Christinnen und Christen vor Ort – und auf ihre Fähigkeit, liebevolle Beziehungen aufzubauen. Im Idealfall geht beides Hand in Hand.

LITERATUREMPFEHLUNGEN ZUM THEMA BEZIEHUNGEN ZU INHAFTIERTEN



DIE SEELE DES VERBRECHERS

Reinhard Haller

ISBN 978-3-853-26151-4

Jedes Verbrechen hat seinen eigenen Hintergrund. Welche Motive beherrschen z.B. einen Sexualdelinquenten? Welchen Impulsen folgt ein pathologischer Brandstifter? Was treibt einen Serienmörder? Gibt es den «geborenen Verbrecher», oder sind soziale Einflüsse entscheidend? Reinhard Haller ist einer der renommiertesten Gerichtsgutachter Europas. Er versucht, die Motive der Täter verstehbar zu machen und einen Blick in die Seele des Verbrechers zu werfen.



DIE SCHWERE DER SCHULD: EIN GEFÄNGNISDIREKTOR ERZÄHLT

Thomas Galli

ISBN 978-3-36001-3071

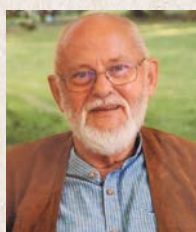
Ehemaliger JVA-Leiter und Rechtswissenschaftler Thomas Galli wirft anhand authentischer Fälle einen kritischen Blick auf Grenzen und Möglichkeiten des Strafvollzugsystems und zeigt die ungerechte gesellschaftliche Verteilung moralischer und rechtlicher Schuld. Sind Gefängnisstrafen überhaupt sinnvoll? Mindern sie nicht vielmehr die soziale Anschlussfähigkeit und die Integrationschancen?

BEZIEHUNGEN MIT WECHSELWIRKUNG



Der Briefkontakt zu (m)einem Inhaftierten macht mir große Freude! Toll finde ich, dass wir uns über den christlichen Glauben austauschen können. Aber auch sonst schreiben wir über alles Mögliche. Unsere Briefe sind ein wechselseitiges Geben und Nehmen. Die Einblicke in seine Welt, die ich durch seine Schilderungen vom Gefängnisalltag bekomme, sind eine große Bereicherung für mich und machen mir deutlich bewusst, in welcher Freiheit ich leben darf.

Almut Müller, Studentin aus Sehma



In jedem der Briefe, die mir mein inhaftierter Gesprächspartner schreibt, spüre ich etwas von der Freude, die ihm unser Briefwechsel macht. Mir übrigens auch. Wenn ich ihm schreibe, erhalte ich postwendend Antwort von ihm. Der Gesprächsstoff geht uns nicht aus. Von seiner Straftat weiß ich nichts; er schreibt nichts dazu und ich frage ihn auch nicht. Aufgrund seiner langen Haftzeit gehe ich davon aus, dass es etwas Gravierendes gewesen sein muss. Wenn er es für richtig hält, wird er von sich aus darauf zu sprechen kommen.

*Armin Tatzig,
Rentner aus Hamburg*



Als Frau hatte ich anfangs schon einige Bedenken, ob ich einem Briefwechsel mit einem inhaftierten Sexualstraftäter gewachsen bin. Erst zurückhaltend, dann ausgeprägter schreiben wir uns jetzt aber schon seit 4 Jahren, und auch wenn ich unsere Beziehung nicht unbedingt als Freundschaft bezeichnen würde, ist es aber eine Brieffreundschaft geworden, von der beide Seiten etwas haben.

Für mich, Markus, ist es mein 4. Briefkontakt zu einem Inhaftierten. Ich musste also schon einige Abschiede verkraften, ohne zu wissen, was dann aus den Betreffenden geworden ist. Jetzt tauschen mein aktueller Briefpartner und ich bereits seit 2 Jahren unsere Gedanken aus. Es macht mir auch Freude, großzügig von dem abzugeben, was ich habe, z. B. ein Lebensmittelpaket für ihn. Für uns als Ehepaar ist es eine Bereicherung, uns gegenseitig von unseren Briefkontakten erzählen zu können.

Sonja und Markus Welzel, Bandagistin und kaufm. Angestellter aus Hannover



Mit diesen bunten Karten schicken derzeit sehr viele Inhaftierte ihre Grüße an Familie, Freunde, Bekannte... sie konnten diese von den Gefängnisseelsorgern erhalten, und die wiederum von uns... kostenlos... die Nachfrage war und ist enorm! Vielleicht ist es Ihnen möglich, uns finanziell dabei zu unterstützen? Ihre Spende fördert gute Beziehungen zwischen drinnen & draußen! Gerne können Sie die Karten auch für sich selbst bestellen.

SCHREIBEN – WAS HABE ICH DAVON?

Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit, Austausch, Verständnis, Vertrauen, Hilfsbereitschaft, im Glauben bestärkt zu werden, Zuspruch... das schätzen Inhaftierte an Ehrenamtlichen, die ihnen schreiben, am meisten. Bis dahin war es aber oft ein langer Weg. Vielen Inhaftierten fiel es aus Unsicherheit schwer, die ersten Briefe zu schreiben. Im Laufe der Zeit konnten sie dann aber erfahren: Ich habe einen Menschen, dem ich vertrauen kann. – Ich kann Kraft, Mut und Hoffnung schöpfen für die Zeit nach der Haft. – Ich bin nicht vergessen. – Ich fühle mich wieder wie ein Mensch...

Sie können auch gute Erfahrungen machen: für sich selbst und für einen Menschen hinter Gittern. Engagieren Sie sich ehrenamtlich im Schwarzen Kreuz!

Herausgeber:



SCHWARZES KREUZ

Christliche Straffälligenhilfe e.V.
Jägerstraße 25 a, 29221 Celle
Postfach 32 33, 29232 Celle
Tel: 05141 94616-0,
info@naechstenliebe-befreit.de
naechstenliebe-befreit.de

SPENDENKONTO:

Evangelische Bank eG
IBAN: DE83 5206 0410 0000 6002 02
BIC: GENODEF1EK1

Redaktion v.i.S.d.P.: Otfried Junk
Konzept & Grafik: KLINKEBIEL GmbH



NÄCHSTENLIEBE

BEFREIT!